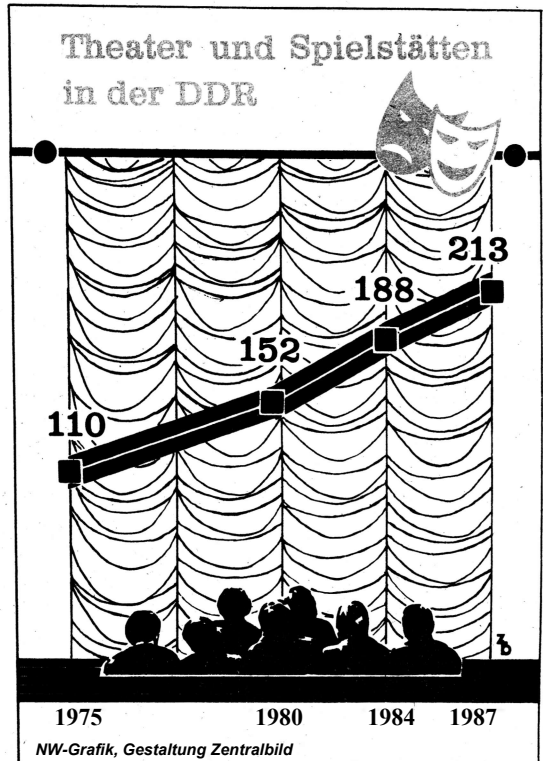


dem Motto „Kunst im Auftrag - Auftrag der Kunst“. Ziel war es, die Partnerschaftsbeziehungen zwischen Künstlern und Werktätigen von Betrieben und Einrichtungen zu festigen und zu erweitern, vor allem durch eine gezielte Auftragspolitik. Deshalb wurden sowohl Vertreter von Partei- und Gewerkschaftsorganisationen aus Betrieben und Einrichtungen zu diesen Begegnungen eingeladen, die über langjährige feste Beziehungen zu Künstlern verfügen als auch solche, die sich darum bemühen. In der Diskussion legten Künstler als auch Genossen aus Betrieben ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit beim Entstehen eines Auftragswerkes dar. Gute Ergebnisse werden dort erreicht, so machten sie aufmerksam, wo es während der Zeit des Entstehens eines künstlerischen Werkes zu zahlreichen Gesprächen zwischen Werkträgern und Künstlern kommt. Aus der aktiven Teilnahme am Schaffensprozeß erwächst das Verständnis, die Achtung vor der künstlerischen Tätigkeit. Zur Bereicherung der Diskussion wurde von den Künstlern eine kleine Ausstellung gestaltet. Sie zeigte fertige Arbeiten bzw. Skizzen, die im Auftrag von Betriebs- und Gewerkschaftsorganisationen bzw. Arbeitskollektiven und gesellschaftlichen Einrichtungen entstanden. Viele Verbindungen wurden während dieser Begegnungen geknüpft. Sie führten zu neuen gesellschaftlichen Aufträgen an die Künstler. In diesen „Zwickauer Begegnungen“ wurde auch der Vorschlag geboren, ein Symposium für Malerei und Grafik 1987 zu veranstalten. Eine dazu vom Rat der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand des FDGB erarbeitete Konzeption wurde im Sekretariat der Kreisleitung bestätigt. Dieses Symposium stand unter dem Thema „Der schaffende Mensch“. 4 Betriebe, der VEB „Sachsenring“, der VEB Strickwaren „Aktivist“, der VEB Fliesenwerk und das RAW, waren unter Führung der BPO Träger. Die Künstler waren mehrere Tage im Betrieb. Es gab zahlreiche Begegnungen mit den Werkträti-



gen und anregende Gespräche darüber, was Kunst heute vermag und was von ihr erwartet wird. Ihre Arbeiten stellten sie in den Betrieben und später in der Galerie am Domhof zur Diskussion. Da gab es viel Lob, aber nicht alles wurde sofort von den Betrachtern angenommen. Für beide Seiten, für die Künstler und die Werkträgern, war dieses Symposium eine Schule des besseren Verstehens, der Bereicherung des Wissens.

Leserbriefe

Gute Vorbereitung sichert den Erfolg

Die Rede des Genossen Hon-ecker vor den 1. Kreissekretären ist für unsere Parteiorganisation in der Fritz-Reuter-Oberschule Demmin eine klare Orientierung und Anleitung für die weitere Arbeit. Die Parteileitung ist bemüht, noch verantwortungsbewußter auf die Herausbildung einer klassenmäßigen Position bei allen Kollegen Einfluß zu nehmen. Dabei betrachten wir es als unerläßlich, daß sich alle Kollegen neben anderen Formen der Weiterbil-

dung und Qualifizierung besonders im Parteilehrjahr politisch-ideologisch, aber auch fachlich-methodisch weiterbilden. Die Parteileitung hat die Erfahrung gemacht, daß die Qualität des Parteilehrjahres, seine Wirksamkeit und Ausstrahlung wesentlich von einer straffen Führung und Kontrolle abhängen. Darum ist es fester Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteileitung. Ausgangspunkt für die schon über mehrere Jahre erreichten

guten Ergebnisse ist eine langfristige Planung. Im Arbeitsplan sind Ziel und Aufgaben, die Verantwortlichkeit sowie die Termine für die einzelnen Seminare für das gesamte Schuljahr klar ausgewiesen. Weiterhin erachten wir es für wichtig, schon im Vorfeld mit den Teilnehmern über die Einstufung zu beraten, um die Fähigkeiten und Interessen aller weitestgehend zu berücksichtigen. Notwendig ist, daß in den Zirkeln junge und erfahrene Kollegen gemeinsam studieren. Die gründliche Auswahl der Studienliteratur und ihre rechtzei-